

## **Im Brennglas: Nachrichtenauslese/April 2008**

Von Marie Ringel

### **Parteienproporz bei Ernennung von Verfassungsrichtern**

Man hat sich an die Geschäfte auf Gegenseitigkeit im Selbstbedienungsladen der sogenannten Volkspartien schon lange gewöhnt. Sie gehen über die Versorgung der Parteimitglieder mit Hausmeisterposten in den Amtsgebäuden bis zur Ernennung der Richter im Bundesverfassungsgericht. Doch diesmal hat es nicht geklappt, weshalb die Angelegenheit auch ans Tageslicht kam:

Der Staatsrechtsprofessor Horst Dreier aus Würzburg wird nun doch nicht Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, wie es die SPD gewollt hatte. Wieder einmal wurde die Richterauswahl für das höchste Deutsche Gericht hinter den Kulissen ausgetauscht. Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, so recht nach dem Demokratieverständnis der „Großen Volksparteien“. So werden Wissenschaftler zu Opportunisten erzogen. In den Wirtschafts- und auch in den Naturwissenschaften ist das nicht anders. Wer etwas werden will, muß sich anpassen.

Und so haben wir sie an allen Ecken und Enden dieser Republik: die Duckmauser.

### **Verdorbenes Denken**

Strom brauchen die Deutschen, aber Kraftwerke – ob Kohle- oder Kernkraftwerke – lehnen sie ab. Mit dem Auto wollen sie fahren – möglichst ungehindert und ohne Verkehrsstaus – aber gegen den Autobahnausbau sind sie, wenn er in ihrer Region erfolgen soll. In den Urlaub wollen sie fliegen, aber wenn der Flugplatz in ihrer Gegend erweitert werden soll, dann sind sie auch dagegen. Gut leben wollen sie alle, aber dafür arbeiten wollen sie nicht, das sollen dann die anderen. Die Deutschen sind zu einem Haufen egozentrischer Konsumfetischisten geworden.

Wer oder was hat ihr Denken so verdorben? Sogar die Bundeskanzlerin setzt jetzt eine besorgte Miene auf, weil Bürger und Politiker aus der Stromerzeugung durch Kernenergie aussteigen wollen, andererseits den Bau von Kohlekraftwerken ablehnen. Wer hat sie denn zu diesem verqueren Denken gebracht? Ist man bei der Umerziehung zur neuen Wertegemeinschaft damals nicht doch zu weit gegangen?

Seit Herbst 2006 wurden in Deutschland Kraftwerksplanungen mit einer Kapazität von mehr als 6000 Megawatt aus politischen Gründen eingestellt.

### **Ansehensverlust der Führungseliten in Deutschland**

Irgendwann mußte es so weit kommen: Die Führungseliten der Deutschen in Wirtschaft und Politik stoßen in der breiten Bevölkerung auf Ablehnung und Verachtung.

Da werden rentable Unternehmen ins Ausland verlagert, um die hierzulande keineswegs niedrigen Renditen noch einmal steigern zu können, da werden zum gleichen Zweck Tausende von Arbeitsplätzen gestrichen und die Arbeitslosen müssen aus den Steuermitteln der Allgemeinheit versorgt werden. Das Realeinkommen der Arbeitnehmer und Rentner sinkt permanent, die Gewinneinkommen steigen und die Raffgier der Manager schreckt auch vor großangelegter Steuerhinterziehung nicht zurück.

Das Institut für Demoskopie Allensbach ermittelte, daß 85 Prozent der Bevölkerung die deutschen Manager für überbezahlt halten. Bei 79 Prozent der Bevölkerung haben sie an

Ansehen verloren<sup>1</sup>, Anfang der 90iger Jahre standen sie nur bei 23 Prozent der Bevölkerung in schlechtem Ruf.

### **Bundeswehrverband fordert mehr Soldaten für Afghanistan**

Die Mandatsgrenze müsse um 500 auf 4000 Soldaten erhöht werden, sonst sei der Einsatz nicht mehr zu verantworten, sagte der Bundeswehrverbandsvorsitzende Bernhard Gertz am Dienstag in Berlin<sup>2</sup>. Weiter führte er aus: Es gibt Meinungsverschiedenheiten zwischen der militärischen Führung, die eine Aufstockung der Soldaten in Afghanistan für nötig halte, und der Politik.

Für sein offenes Bekenntnis, gegen den Willen des Deutschen Volkes aufzutreten, sollte man ihm dankbar sein. Der Bundeswehrverband hat sich die Aufgabe gestellt, die Interessen der deutschen Soldaten zu vertreten. Doch das muß natürlich im Rahmen der demokratischen Staatverfassung geschehen. In einer Demokratie ist das Volk der Souverän, der letztendlich bestimmt, was zu geschehen hat. Wenn Herr Gertz ein aufrechter Demokrat wäre – was er ja immer betont hat – dann sollte er die Konsequenzen ziehen.

Seine Ziele sind unvereinbar mit dem Mehrheitswillen des Deutschen Volkes. Doch im Spiegel des Selbstverständnisses und der Ehre hat dies heute offensichtlich keine Konsequenzen.

### **Der Papst betet für die Opfer des 11. September 2001**

Das ist die Überschrift der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 21. April 2008.

Papst Benedikt XVI begab sich nach „Ground Zero“, wo die Türme des World Trade Center gestanden hatten und wandte sich an den „Gott der Liebe, des Mitgefühls und der Versöhnung“ und betete für die „unschuldigen Opfer dieser Tragödie“.

Bei dem Anschlag kamen damals 2750 Menschen ums Leben. In der Folge haben die USA zwei Kriege angezettelt, in denen mittlerweile Hunderttausende gestorben sind.

Diesen hunderttausendfachen Tod zum Zweck der Demonstration imperialer Macht anzuprangern und die dafür Verantwortlichen anzuklagen, stünde dem Nachfolger Petri – wenn er denn die Lehren der Evangelien in die Tat umsetzen will – in gleicher Weise zu. Aber auch dieser Papst hält es mit den Mächtigen seiner Zeit, wie nahezu alle seine Vorgänger. Auch sind solch medienwirksamen Inszenierungen zur Festigung und Förderung seines Ansehens von Vorteil.

In Dresden, Hamburg, Würzburg oder Köln hat der deutsche Papst für die Opfer des Bombenterrors nicht gebetet. Auch sie waren unschuldige Zivilisten, die mit Absicht umgebracht worden sind, wie in New York. Braucht es das nicht mehr, weil diese Taten alle schon zeitlich so weit entrückt sind?

In Auschwitz hat Benedikt der XVI. auch gebetet. Auch diese Zeit ist schon lange entrückt.

---

<sup>1</sup> Renate Köcher vom Institut für Demoskopie Allensbach in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 23.04.2008 Seite 5.

<sup>2</sup> Nachrichtenagentur Reuters am 22.04.08.

## **Wer hat denn jetzt den Adventskranz wirklich erfunden?**

Auch auf Seite 1 der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 21. April 2008 ist die Abbildung eines Adventskranzes zu sehen. Dazu die Erläuterung, daß dieses Symbol der Advents- und Weihnachtszeit von Johann Heinrich Wichern im Jahr 1839 erfunden worden sei.

Da muß man sich jetzt fragen, was nun eigentlich erfunden wurde? Der Adventskranz, seine jetzige Erfindungsgeschichte oder die Geschichte, daß die Germanen schon vor 2000 Jahren ihre Häuser mit solchen Lichträdern geschmückt haben?

© [www.hpatzak.de](http://www.hpatzak.de) 27.04.2008